

Erst nach der Zugabe ist Schluss



Solistin Katharina Jing An Gebauer und Dirigent Roger Wellauer freuen sich über den Applaus der Zuhörer. (Bild: Margrith Pfister-Kübler)

STECKBORN. Beim dritten Konzert «Magnificat» überzeugen die Brass Band Musikgesellschaft Hörhausen und der Projektchor Mammern erneut. Das Publikum spendet am Sonntagabend in der evangelischen Kirche Steckborn langen Applaus.

MARGRITH PFISTER-KÜBLER

«Wir setzen in Steckborn noch eins drauf nach Berlingen und Mammern», sagte Gesamtleiter und Dirigent Roger Wellauer in einem TZ-Interview vor dem Steckborner Konzert. Am Sonntag wird es gar mehr: Grandios, stimmbändergeladen, instrumentenstark – aber auch immer wieder filigran. Einzig der Tenor David Lang fehlt. Es ist so: Auch ein Tenor braucht mal Ferien, sonst bleibt die künstlerische Kraft auf der Strecke. Sopranistin Katharina Jing An Gebauer verleiht ihrer Stimme jene voluminösen Töne, die stark berühren und die klassische Ausbildung heraushören lassen.

Einmarsch mit Kirchengeläut

Der Abend vereint das Motto «Musik im Herbst» mit «Magnificat». Kirchenglocken läuten zum Einmarsch der Hörhauser Brass Band und des Projektchors Mammern. Und als Wellauer den Stab erhebt, gibt es den ersten langanhaltenden Applaus. Vorschusslorbeeren? Keineswegs, viele der Konzertbesucher haben ihre Zeit schon den Konzerten in der Mehrzweckhalle Berlingen und im Zirkuszelt Mammern gewidmet. Infolgedessen versteht sich die Qualität der Konzerte von selbst. Der Enthusiasmus ist greifbar. Moderatorin Karin Eugster erzählt, was stattfindet und was es mit John Rutter, dem englischen Chorleiter und Komponisten von «Magnificat», auf sich hat.

Von Dekan Arno Stöckle kann das Publikum lernen, dass Magnificat einer der bedeutendsten theologisch interessanten biblischen Texte ist; er stammt aus dem Lukas-Evangelium und

leitet die Weihnachtsgeschichte ein. Dabei gehe es auch um die Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten in dieser Welt. Stöckle wünscht vertieftes und andächtiges Hineinhören.

Die Solistin überzeugt

Man kann es schon zu Beginn hören, mit wie viel Seele der Projektchor und die Brass Band die energievollen Sätze mit Klang füllen. Der Wechsel von Sechsstel- und Dreivierteltakten lässt Musical-Feeling, erinnernd an Leonard Bernsteins «West Side Story» oder «America», aufkommen. «Sanctus», «Sancta Maria», «Fecit potetiam», «Esurientes», «Gloria Patri», zwei Stücke, wo der warme lyrische Sopran von Gebauer zum Kunstwerk wird. Chor und Brass Band folgen von innen nach aussen, die Spiritualität der Musik aufnehmend.

Gebauer bekommt häufig Sonderapplaus, und im Liebesduell aus dem «Phantom der Oper» wird die Tenorrolle von Lang instrumental umgesetzt. Solist Janet Villiger übernimmt am Euphonium Langs Solopart, er setzt den künstlerischen «Pfus» ins Euphonium und spielt aus, was Tenor Lang in seiner Stimme hätte mitschwingen lassen.

Wellauer lotet aus, was Musikerinnen und Musiker mit viel Sinn für Melodie und Klangeffekte und die Kehlen und Brustkörbe der Sänger und Sängerinnen hergeben, er lässt Stimmen und Instrumente auf Tuchfühlung gehen und zu einer enormen Klangwelt in dieser «nicht ganz einfachen komplexen Literatur» anschwellen. Eine Insel der musikalischen Individualität bildet «Sweet and low» von Joseph Barnby mit den Solisten Andrin Villiger (Cornet), Martin Neukomm (Horn), Marco Kressebucher (Flügelhorn) und Janet Villiger (Euphonium). Mit minutenlangem Applaus und stehenden Ovationen danken die Zuhörer Chor, Brass Band und Dirigent Wellauer. Als «Time to say good bye» erklingt, lässt das Publikum Chor und Brass Band nicht ziehen. «Benedictus» gibt es als weitere Zugabe, grad so, als ginge das Ohr zur Welt auf.

Thurgauer Zeitung, 29. Oktober 2013, 02:28 Uhr

KONZERTREIHE

Nur mit Leidenschaft möglich



Artikel weiterempfehlen



Roger Wellauer, Gesamtleiter und Dirigent: «Für Sänger und Musiker waren diese drei Konzerte eine enorme Herausforderung. Ich bin glücklich über die Leistung aller. Es war ein ungewöhnliches Projekt.» Zuerst das Auftaktkonzert in der Unterseehalle Berlingen, dann im Zirkuszelt in Mammern im Sommer und jetzt «Magnificat» in Steckborn. Das funktioniert nur mit Leidenschaft. (kü.)